

Erscheint täglich
Jährlich 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Schumannstraße 8.

Sprechstunden der Redaktion:

Mittwoch 10—12 Uhr.

Freitagabend 6—8 Uhr.

Die für Wählern ausgestellten Stimmzettel kostet 50

die Wählern nicht verhindert.

Annahme der für die nächstfolgende
Zimmer bestimmten Unterlate am
Wochentagen bis 8 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:

Otto Stemm, Universitätsstraße 1.

Pauli 866, 28 port. und Königstraße 7,

um bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 324.

Montag den 19. November 1888.

82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zur Ergebung des mit dem 2. Januar 1889 entstehenden Brüder der Herren Stadtvorsteher, in gleichen zur Wiederholung einer durch Wahl des betreffenden Herren um beobachteten Stadttheile erledigten Stelle ist die gesetzliche Ressort vorzunehmen; gleichzeitig sind nach dem unter dem 2. November vorigen Jahre erloschenen und unter 2. Mai dieses Jahres durch das Königliche Ministerium des Innern bestätigten Nachtrage zu untersetzen. Die Klasse der unansässigen Bürger und zwar 3 aus der Klasse der ansässigen und 3 aus der Klasse der unansässigen Bürger zu wählen.

Die beobachtete Wahlzeit liegt vom 20. November bis 4. Dezember dieses Jahres in folgenden Geschäftsräumen, deren Inhaber bei der mit der Auslegung und Nachtragung verbundene Abberufung mit darüberweltlichen Berechtigung unterzogen haben, zur Einsichtnahme aus, nämlich:

Hirschstrasse 38 bei Herrn Eduard O. Kittel,
Bahnhofstraße 19 bei Herrn A. August Schneider,
Brühl 52 bei Herrn C. F. Schubert's Nachfolger,
Dorotheenplatz 2 bei Herrn Franz Wols, vorm.
Aug. Kuhn,
Ollendorfstrasse 23 bei Herrn Moritz Ahmann's Nach-
folger,
Kleine Fleischergasse 2 bei Herrn Carl Westmann,
Frankfurterstraße 31 bei Herrn Friede. Heinrich
Seewald,
Geserberstraße 11 bei Herrn Franz Köhler, vorm.
Carl Goliß,
Grimmaische Steinweg 2 bei Herrn Oskar Zeh-
niger,
Grimmaische Straße 12 bei Herrn Albert Anders,
Grimmaische Straße 30 bei Herrn Hermann Wil-
helm Müller's Nachfolger,
Graefstraße 31, Brühl 2 bei Herrn Gustav Ducke,
Johannestädter Platz 12 bei Herrn E. Heisterberg,
Königstraße 13 (Ecke der Blechstraße), bei Herrn Richard
Voigt,
Kurzgasse 10 bei Herrn Alfred Lorenz,
Kurzgasse 19 bei Herrn S. H. Lentemann,
Rauchdörfchen 1 bei Herrn August Thürichen,
Neumarkt 12 bei Herrn August Kühnau & Comp.,
Heterodienstweg 3 bei Herrn Julius Hoffmann,
Heterodienstweg 10 bei Herrn Paul Göde,
Heterodienstweg 27 bei Herrn Ernst Linschreiber,
Glaue'sche Straße 2 bei Herrn C. G. Stichling,
Promenadenstraße 18 bei Herrn Carl Born,
Neckstraße 6 bei Herrn Theodor Hößner,
Nordplatz 4 bei Herrn M. Pockorn,
Sedanstraße 12/14 bei Herrn Heinrich
Schäding,
Sternwartstraße 24 bei Herrn Gustav Zehler,
Südplatz 2 bei Herrn Bruno Engelberg,
Südstraße 10 bei Herrn Aug. Wilh. Oskar Herbst,
Taubenstraße 23 bei Herrn W. B. Grünthal,
Turnerstraße 29 bei Herrn Reinb. Hunger,
Weißstraße 33 bei Herrn Heinrich Urrub,
Windmühlenstraße 18 bei Herrn F. Bernhard Berger,
Windmühlenstraße 19 bei Herrn Franz Wittig,
Windmühlenstraße 37 bei Herrn Gebr. Spillner,
 sowie
Windmühlenstraße 43 bei Herrn Paul Krüger.

In diesen Räumen, sowie in der Rathausküche, Rathaus, eine Treppe hoch, wird die Wahlzeit vom 20. November bis den Stimmberechtigten auf Verlangen in einem Stilte auch ausgebündigt.

Bis zum Ende des siebten Tages nach Bekannt-
machung und Beginn der Auslegung, also bis mit

Dienstag, den 23. November 1888,

Nachmittags 6 Uhr,

soll jedes Wahlgang hat, gegen die Wahlzeit bei dem unterzeichneten Räume, und zwar Stadtbauamt, Obsthofstrasse 3, 2 Treppen hoch, Zimmer 105, Einspruch zu erheben, über welches dann bis zum Schluß des Rätes, also bis zum 4. Dezember dieses Jahres Einschaltung gehabt und dem Wahlgang eröffnet werden wird.

Den Wahl selbst ist unmittelbar.

Der Wähler muss hat 11 ansässige und 10 unansässige Bürger als Stadtvorsteher, sowie 6 Referen-
männer, und zwar 3 aus der Klasse der ansässigen und 3 aus der Klasse der unansässigen Bürger zu wählen.

Die Referenmänner sind aus dem Wahlkreis unter besonderer Beobachtung zu bestimmen.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe unerlässlich in ein verschlossenes Schäßlein einzulegen sind.

Die Wahlgänge sind die zu Wählern sozusagen, daß über deren Rechten kein Zweifel übrig bleibt.

Insomit Stimmzettel dieser Vorsteher nicht entsprechen, oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben ungültig.

Werden zu viel oder zu wenig Namen, also die Namen von mehr oder weniger anständigen und unansässigen Bürgern, als oben angegeben ist, auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die legten, auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht vorhanden anzusehen.

Die Stimmzettel sind an einem der hierfür bestimmten zwei Wahltagen

Donnerstag und Freitag,

den 6. und 7. Dezember dieses Jahres, in der Zeit von frühestens 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 6 Uhr im Saal der alten Handelsbörse (Stadtverwaltungsbüro), am Römermarkt, vor dem Wahlhaus des von den Stimmberechtigten in Person abgegeben.

Für eine rasche Abstiftung der Abstimmen ist es sehr wünschenswert.

1) das schon den ersten Tag von allen den Wählern, denen derselbe irgend pocht, zur Stimmabgabe bei

wurde, da außerdem erfahrungsgemäß immer am letzten Tage ein allzu großer, die Abstiftung verzögert, Antritt zu den Wahlzonen stattfindet, und 2) daß jeder Wähler an der Urne die seinem Namen in der Wahlzettel voranstehende Nummer angibt.

Hierbei bitten wir noch zu beachten, daß an der Urne I die Ansässigen, an den Urnen II, III und IV aber die Unansässigen, und zwar an II die Wählzonen A bis mit III, an III die Wählzonen B bis mit IV, an IV die Wählzonen C bis mit Z abstimmen.

Nach erfolgter Abstiftung der Stimmzettel werden die Gewählten durch den Wahlzettel von der Wahl bestimmt.

Leipzig, am 17. November 1888.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Kappendorff.

Bekanntmachung,

den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Wegen des am 17. December 1888 beginnenden

Christmarktes, auf welchem feierlich nur diejenigen

Gemeindemitglieder gestattet ist, verordnen wir hier-

durch:

1) Diejenigen, welchestände auf dem Christmarkt zu erhalten wünschen, haben bis zum Sonnabend, den 24. November dieses Jahres bei unserem Marktmeister, Inspector Stenzl (Marktmarkt 1, 2. Etage) zu weilen.

Später eingehende Anmerkungen müssen überliefernbleiben, damit die Bewilligung eines Standes und die Ausstellung des Scheines bereit sind 25 Minuten zu entrichten.

Wird diese Stunde nicht sofort erfüllt, so wird über den Stand anderweitig verfügt.

2) Wer einen vom angemessenen Stand nicht spätster

am 19. December, deftigt hat, ist desfehlung verurteilt,

doch auch zu gewinnt, daß ihm die jährliche Christmarkt-

Stunde nicht wieder überwunden werden, sobald er nicht

einen genügenden Gebindenugrund nachweist.

3) Der liebste Wochentag wird zuletzt Dienstag,

den 11. December dieses Jahres, auf dem Markttag, von

da zu über auf dem Christmarkt abzuholen, auch während

der Markttag von gebrochenen Tagen an den diesjährigen

Verläufen des Christmarktes die Benutzung des

Christmarktes nicht sofort erfüllt, so wird über den

Stand anderweitig verfügt.

4) Der liebste Wochentag wird zuletzt Dienstag,

den 11. December dieses Jahres, auf dem Markttag, von

da zu über auf dem Christmarkt abzuholen, auch während

der Markttag von gebrochenen Tagen an den diesjährigen

Verläufen des Christmarktes die Benutzung des

Christmarktes nicht sofort erfüllt, so wird über den

Stand anderweitig verfügt.

5) Der Verkauf der Waaren findet ab zum 24. December,

12 Uhr Mittwoch, statt, doch ab am 23. December, in den

Christmarkt fallenden vierten Abendsonntage, der

öffentliche Hand in den Märkten und Plätzen erst

nach beendigtem Vormittagsgottesdienst, d. i. ab 10½ Uhr

Vormittag, gefüllt.

6) Die Jäger von Christmarktbuden dürfen nur ihre

Angehörigen und solche Personen als Verkäufer

verwenden, welche ständig in ihren Diensten oder

hier wohnhaft sind und es werden alle Stände sofort

eingezogen, an denen auswärtige wohnhaft selbstdi-
ständige Personen, welche nicht diejenigen Gemeindemitglieder

als Verkäufer betroffen werden.

7) Sämtliche Buden und Stände, sowie die auf den

Christmarktplatz zum Verkauf von Christbäumen benutzten

Waaren sind den Wählern noch am 24. December bis

Mittwoch 12 Uhr zu räumen.

8) Es bleibt auch dienstlich gestattet, die für den Christmarkt benötigten Buden auf dem Markt nach am 25. und 26. December stehen zu lassen. So haben aber die Wählern sowohl, als die Verleiher des Buden dafür zu sorgen, daß sämtliche Buden und Stände sofort nach Ablauf der Christmarktzeit wieder aufgestellt werden.

9) Sämtliche Christmarktbuden, sonst dieselben nicht

mit Einwilligung der Reichsabteilung in den Neujahrs-

festen benutzt werden sollen, sind am 27. December abzubrechen,

und deren Fortsetzung muss noch am vormaligen Tage er-

folgen, auch das Abend 8 Uhr kehrt sein.

10) Das Leben der Christbäume vor dem auf dem Markt

aufgestellten Christmarktbuden ist nicht gestattet.

11) Der Verkauf des Christbaumes wird vom 17. December

ab auf dem Christmarktplatz gegen einen Standard von 3 Mark

für jeden gleichmäßig großen Busch gestattet, jedoch unter

ausdrücklichem Bedenkt des Christmarkts von Wählern oder

lauter Gehöftung der Oberfläche des Busches. Wenn

die Ausbildung der Christbäume und sonst allenfalls ist den

beständigen Anstrengungen anderer Nachbarn

oder der Wählern nicht derartig geholfen, so wird

die Ausbildung des Christbaumes nicht gestattet.

12) Der Verkauf des Christbaumes wird vom 17. December

ab auf dem Christmarktplatz gegen einen Standard von 3 Mark

für jeden gleichmäßig großen Busch gestattet, jedoch unter

ausdrücklichem Bedenkt des Christmarkts von Wählern oder

lauter Gehöftung der Oberfläche des Busches. Wenn

die Ausbildung der Christbäume und sonst allenfalls ist den

beständigen Anstrengungen anderer Nachbarn

oder der Wählern nicht derartig geholfen, so wird

die Ausbildung des Christbaumes nicht gestattet.

13) Der Verkauf des Christbaumes wird vom 17. December

ab auf dem Christmarktplatz gegen einen Standard von 3 Mark

für jeden gleichmäßig großen Busch gestattet, jedoch unter

ausdrücklichem Bedenkt des Christmarkts von Wählern oder

lauter Gehöftung der Oberfläche des Busches. Wenn

die Ausbildung der Christbäume und sonst allenfalls ist den

beständigen Anstrengungen anderer Nachbarn

oder der Wählern nicht derartig geholfen, so wird

die Ausbildung des Christbaumes nicht gestattet.

14) Der Verkauf des Christbaumes wird vom 17. December

ab auf dem Christmarktplatz gegen einen Standard von 3 Mark

für jeden gleichmäßig großen Busch gestattet, jedoch unter

ausdrücklichem Bedenkt des Christmarkts von Wählern oder

lauter Gehöftung der Oberfläche des Busches. Wenn

Geschäftsstellen der Königlichen Staatsfeuerwehr. Dienstzeit: Dresdner Bahnhof, großes Wochentag 8–12 Uhr, Sonnabend und 1/2–6 Uhr Nachmittag, Sonn- und Feiertag 10–12 Uhr (Vermittag) und der Königliche preußische Staatsfeuerwehrverwaltung (Wochentag 7½ u. 27. Februar) patrouille im Leben, größtes Wochentag 9–1 Uhr (Vermittag) und 3–6 Uhr Nachmittag, Sonn- und Feiertag 10–12 Uhr (Vermittag) geben beide unentgeltlich Aufschluss im Berichtsverfahrt über Anzahl und Abgang der Tage Bogenhölzer, Reiterviere, Blätterpfeile, Reiterkundungen, Schwertern und Pfeilspitzen usw.; in Güte Bericht über allgemeine Transportbelägerungen, Bruderkundungen usw.

Gaudewer-Bureau in Schlesien Weimarburg, Thurnholz, 1. Etage links (über der Stadt befindlich). Weitbekannt sind Weitberichte von 8 Uhr Vermittag bis 2 Uhr Nachmittag, Sonn- und Feiertag von 9 bis 12 Uhr Vermittag.

Deutsche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11–1 Uhr. Stadtbibliothek 11–1 Uhr.

Bücherei des Handelskammer (Neue Börse) 10–12 Uhr. Bücherei des Handelskammer (Lange Strasse) 7½–9½ Uhr Abends. Bücherei des Handelskammer V. (Börse 17, L. Hof 15) 7½–9½ Uhr.

Bücherei des Centralbüro für Technik (Sennestadt 11), Leiterverwaltung, 4. gestattet Wissenschaft und Sonnenstand von 2–4 Uhr. Bücherei des Vereins für Erdkunde (Magdeburg) 5. Geschäftshaus, Postamt und Sonnabend 6–7 Uhr.

Abendtheater: Gutsberghaus 31, Montag und Dienstag früh 8–10 Uhr deutsche Sprachnude. Freitagnacht ebenfalls, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4–6 Uhr.

Postamt für Chanc., Notiz., Geld- und Landesposten (Leipziger Str. 20, 1. Etage der Thomaskirche, B. 10–12, R. 3–5 U.). Bahnhof am alten Jacobshospital, an dem Wochentags von 9 bis 6 Uhr ebenso 8 Uhr und Sonn- und Feiertag von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Handelskammer Neue Börse I. (Einz. Blücherstrasse). Vorlesung von Sonntags 9–12 und 2–4 Uhr. Dienstag 8–10 Uhr.

Herbergen zur Heimat, Wilschstrasse Nr. 75 und Westendstrasse Nr. 10, Nachmittag 20, 30 und 50. Sonnabend 30. 4. Herberge zur weiß. Dienstboten (Wandbahns). Wohntoilettens 9 früher in Stendal, Kostnig und Brücke 30. 4. Wochentags und Feierabend für den ganzen Tag 60.

Theater für Arbeitnehmer, Brücke Nr. 7, währendlich 1. 4. für Wohnung, Essung, Fisch und Frühstück.

L. Sanität Stadtkasse des Sanitäts-Vereines, Petersstraße 14. Nachmittag; 9 Uhr Monda bis 6 Uhr früh. Am Sonn- und Feiertags von 6 Uhr Monda bis 6 Uhr früh.

II. Konstablerwache des Sanitäts-Vereines, Petersstraße 17. Nachmittag; 9 Uhr Monda bis 6 Uhr früh. Am Sonn- und Feiertags von 6 Uhr Monda bis 6 Uhr früh.

Neues Theater. Verhüllung des Rahmenbaus von 2–4 Uhr zu melden beim Theater-Direktor.

Städtisches Museum, vom Kunstverein gefüllt von Sammlungen 12 Uhr bis Sonnabend 3 Uhr. Eintrittskarte 1. 4.

Neue Börse. Verhüllung Wochentag 4–6 Uhr, Sonnabend 7/11 bis 1 Uhr. Eintrittskarte zu 50. 4. beim Kaufmann.

Druck: Schneider'sche Ausstellungsbücherei gener. Wohnung- und Wissenswerthe Ausstellung gen. Wohnung- und Wissenswerthe Ausstellung Wohlstrasse Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich großz. Schänke-Panorama. Einzelne Tische geöffnet. Lustgärtner-Garten, Pfauenkunstler Hof, täglich geöffnet. Götterhaus in Gotha täglich geöffnet.

Gummiawaren empfohlen

2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

DANNEBORG-WERKZEUGGUSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH-STAHLE, STAHLRECHEN, STAHLDRÄHT, COMPHIM, BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETU, sowie kleinen Artikel des GEUSONWERKES Burkers-Hagelburg bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogramm. Prima-Referenzen.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schuhdrucker, Sattlerien und Sattelfabriken, sowie Tollemaschinen, Plisseemaschinen, etc. etc.

Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turmest.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische).

Gummi-Regenrocke bei

Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Stockert & Co. (Inh. Aug. Zierfass), Elektrotechn. Fabrik, Leipzig, Eulenburgstrasse 44.

empfehlensich zur sachgemäßen Installation von

Haus- & Hotel-Telegraphen, **Telephon-** und **Mikro-Telephon-Anlagen**. Sicherheits- u. Alarm-Anlagen! Fabriken, indust. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Gummiawaren-Bazar

Gummischuhe, Peitzstiefeln, Regenrocke

10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,

18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nassenstrasse, Plauzitz.

Sternes Theater.

Montag, den 19. November 1888.

801. Eintrittskarte (1. Seite, grün).

Aufzug 7/12 Uhr.

Demetrius.

Geistliches Theaterpiel in 5 Aufzügen. Mit Beauftragung des

Schillerischen Bruchstück mit der Veranschlagung in 2. Aufzug.

Van Cito Sievers.

Veronica:

Demetrius, Herr Hartmann, Herr Lüder.

Waldred, Herrn von Sontom, Herr Lüder.

Marina, Herrn Törter, Herr Lüder.

Chonrad, prächtiger Landherr, Herr Straßmann.

Erzbischof von Giesen, Herr Gerster.

König des Griechen, Herr Vogmann.

Geist. Schuster, General der Streitk. (Schreiber).

Geldk. Herrn des Saars. Boris Gotowec.

Soldaten, ebenfalls General und Boris.

Eliza, Tochter des Boris, Herr Schröder.

Elisa, Witwe des Boris, Herr Wiedeck.

Clio, ihre Tochter, Herr Teubel.

Hes. Dichter von Medea, Herr Treptow.

Michael Bypodolev, Herr Döppelt.

Psalm von Kulin, Herr Ott.

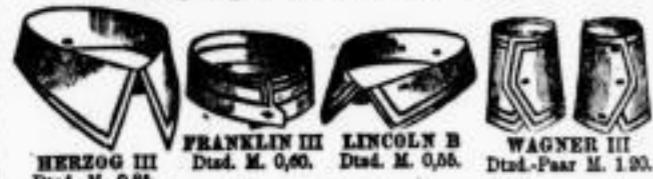
Psalm, Herr Ritter.

Psalm, Herr Schneider.

Psalm, Herr Wiedeck.

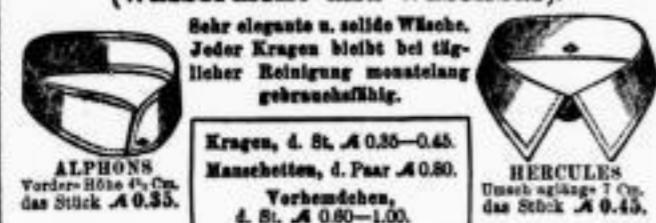
MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden

MEY'S sogenannte Gummi-Wäsche (wasserdicht und waschbar).



MEY & EDLICH

Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstraße 28.

Fabrik mechan. gestickter u. engl. Tüllgardinen.



Eingang nur Königsplatz 17
(Königliches Schauspieldorf).
• Eigene Bleicherei, Färberei, Appretur-Anstalt, •
auch für getrocknete Gardinen (atzzfreies Verfahren).

Bei Bedarf von Weihnachtsgeschenken
bitte ich Ihnen im eigenen Interesse

Eduard Tovar's Magazin

zu bestellen, und man wird finden, daß man befleißt

25 bis 50 Prozent billiger

lässt als bei der Konkurrenz.

Die Weihnachts-Ausstellung ist in diesem Jahre auf das Großartigste mit in- und ausländischen Neuerheiten, lässiglich ausgeführten Gebrauchs- und Ausstattungsgegenständen auf das Reiste gezeigt, als: Bowlen, Vasen, Kannen, Jardinières, Figuren, Wanddecorationen, Etageren, Ampeln, Wand- und Tafeldecken, Schreibgarnituren, Rauchservisen etc.

Hochfeine Lederwaren mit und ohne Stickerei: Reisegepäck, Schreibappare, Gläsern, usw. Cigarettenetuis, Portemonnaies, Brief- und Stiftentartierdörchen, kleine Albums aus Leder und Leder.

Gute Tasch- und Segeldecke, Gesellschaften und Vereine ist eine große Anzahl von Neuerheiten in allen Preisslagen vorhanden.

Neuerheiten in Ziergehören, Rosetten und Dekoration-Bouquets.

Japan - U. Chinawaren (steiner Import), Detailverkauf zu wöchentlichen

Gruppenpreisen, Tablets und Kästen in allen Größen und Formen, Fenster-

vorsetzer auf Seidenzug gemacht, großflächige Stickereien, Wand- und Ofen-

schränke, Kaffee- und Theeservice, Etageren, Schüsseln und Teller, Gläser

und Flaschenuntersteller, Dekorationstücher, Laternen, verschiedenste Sorten

von Vasen, kleine Sammlungen von Kleinigkeiten, welche sich für den Weihnachtshandel eignen.

Die Abteilung für Segeldecke, welche

3 Mark pro Stück

lassen, ist in diesem Jahr um eine enorme Anzahl neuwohl in Europa

als Weihnachtsgeschenk vermehrt.

Durch die dekorative Weihnachtsgeschäftlichkeit mit den leistungsfähigsten Fabrikaten bei uns und

Auslanden erzielt es so colossale Beziehungen im Einflusse, daß — indem ich vorausgesetzt

dass ein großer Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

großen Auftrag nicht mit dem bestehenden Lager beginnen kann — ich meine gern einen

144. Aufführung
des Dilettante-Orchester-Vereins
Montag, den 19. November 1888,
Abends halb 8 Uhr
im Saale „Honoran“
unter gelöster Mitwirkung des Herrn
Richard Geyer aus Altenburg.

Programm:
Concert-Ouverture (A moll).
(Manuscript) von Heinrich Wolff.
Recitativ n. Arioso aus „Iphigenie in Tauris“ von Chr. W. Gluck.
Ballettmusik „Rosamunde“ von Franz Schubert.
Lieder von Schubert und Lassen.
Symphonie (E dur) von N. Gade.

Anfang halb 8 Uhr — Ende 9 Uhr.

Eintrittskarten sind bei Herrn Flinsch,
Augustusplatz 2, pr. zu haben.

Bersteigerung.
Im Bersteigerungssaal bei König. Kärt-
gricht hier sollen
Montag, den 20. November d. J.,
Vorm. 10 Uhr,
1. größter Partie Goldschmiede, 1. et.
Gassenkranz, 1. Bersteigerpreis, 5 Stück
Herrnbersteier mit 3 Leistungen, 36 Thd.
Herrn- u. Damenbersteier, 1 größere
Partie versch. Möbeln
u. v. a. g.
unter den bestellten anhängenden Bedingungen
versteigert werden.
Leipzig, am 17. November 1888.
Handlung, Gr. Holl.

Möbel-Auction.
Besagte Salen sollen 1 machen. Sege-
fahrt, Kleiderkäufe, 1 Sopha, Tische,
Spiegel, Holzstühle, Kommoden, Bett-
decken mit Matratzen, Arbeitstafeln, eine
Gabelbank, sowie eine Partie gute Bettwäsche,
Kittwäsche, den 21. November, Samstagabend
10 Uhr, meßlich versteigert werden.
Marli, Ettinger's Hof, Tr. B. III.
J. F. Pohle, Auctionator.

Vergnügung.
Weihnachts-Geschenke:
Brotbäckerei, 1 mah. Sege-
fahrt, Kleiderkäufe, 1 Sopha, Tische,
Spiegel, Holzstühle, Kommoden, Bett-
decken mit Matratzen, Arbeitstafeln, eine
Gabelbank, sowie eine Partie gute Bettwäsche,
Kittwäsche, den 21. November, Samstagabend
10 Uhr, meßlich versteigert werden.
Marli, Ettinger's Hof, Tr. B. III.
J. F. Pohle, Auctionator.

Saltzgäßchen.
Brotbäckerei, 1 mah. Sege-
fahrt, Kleiderkäufe, 1 Sopha, Tische,
Spiegel, Holzstühle, Kommoden, Bett-
decken mit Matratzen, Arbeitstafeln, eine
Gabelbank, sowie eine Partie gute Bettwäsche,
Kittwäsche, den 21. November, Samstagabend
10 Uhr, meßlich versteigert werden.
Marli, Ettinger's Hof, Tr. B. III.
J. F. Pohle, Auctionator.

E. Lucius, Burgfr. 24.
Aurel Blümich,
Antiquarist, Neumarkt 18.
Günstige Gelegenheitskäufe.



Unmittelbar
am Bahnhof:
Hotel Royal.
1. Rang — Mäßige Preise,
Geschäftsräumen
besonders empfohlen.
Feines Bier-Restaurant
Paul Lahnstein.

E. Schneider, Centralstr. b.
Buchdruckerei, Centralstr. b.
Schriften u. Hochdruckdruckerei.
Correspondenz.
Stenographie.
Schrift-Schreibmaschine.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.
Grund. Ausbildung.
In allen Comptoirarbeiten als
Schreiber, einf. u. dopp. Schreiber,
Wachst., Corresp., kfm. Rech etc. im
Schreiber- u. kfm. Unter-Institut von
F. Chapison.
An der Pissina 90.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Franz F. Chapison.
A. d. Picard 90. — Langenstr. Garten.

Patein, Meiss., Wachst., Dran-
gogl. (am Nachmittage) gewohnt. u. Billig
Pre. u. „Fördertheit“ in die Dran. u. Bi.

Ein Student nach Privatunterricht zu
ertheilen. Groß. Saar. unter G. 55 in die
Prüfung nicht gestellt erhalten.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
erhält
Ernest Haynel,

Lehrer der englischen Sprache an der Kauf-
männischen Fortbildungsschule zu Leipzig,
sowie Leiter des englischen Sprachclubs des
hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: Katharinenstr. 5, 2. Et.

Italianni, Gnechi-Maurizi, Sprachlehrer,
Johanniskirche 1, III. (Nähe d. Kurfürststr.).

Soirée des Fröbel-Vereins

zum Besten der von ihm gegründeten Anstalten
Montag, den 19. November, Abends 1½ Uhr

in der
Albertthalle des Krystallpalastes.

Programm:

Männerchor Mitglieder des Lehrergesangvereins.
Sonata A dur (op. 13) für Pianoforte u. Violine (Herr Willy Rehberg und Herr Capellmeister Sitt.)
Lieder am Clavier Frau Emma Baumann.

a. Junges Liebe v. Paul Umlauf.
b. Am Brunnen

Declamation: Die junge Mutter, von Annette v. Droste-Hülshoff.
Lieder am Clavier Herr Georg Lederer.
a. All' meine Herzensdanken, v. J. Grimm.
b. Waldfahrt v. R. Franz.

3 Soliststücke für Pianoforte: a. Nocturne (Päder) v. Chopin.
b. An der Quelle v. Platti.
c. Gavotte und Pastorale v. Reinecke.

Männerchor Mitglieder des Lehrergesangvereins.
a. Weib und Kind Frau Olga Lewinsky.
b. Die drei Zigeuner v. Lenza.
c. Sturm v. Curt Falkens.

Lieder am Clavier Frau Pauli Ellard, Concertsängerin.
2 Soliststücke für Pianoforte: a. Barcarole (op. 15) v. W. Rehberg.
b. Ballade (No. 1, Dusdr.) v. F. Liszt.

Lieder am Clavier Frau Emma Baumann.
a. Der träumende See, v. Robert Schumann.
b. Spanisches v. Hildach.

Die Begleitung zu den Gesängen hat Herr Paul Umlauf freundlich übernommen.

Concert-Filigran von Herrn Conservatorium Bilthorn gütige zur Verfügung gestellt.
Nach dem Concert geselliges Beisammensein.

Preise des Filigran:
1. Logenplatz 3 M., 1 Parquetsitz 2 M., 1 Tribünenplatz 2 M. Erster Platz
nur 1½ M., ununterteilt 1 M.

Für die Herren Studenten und zum Concert Karten beim Castello der Uni-
versität zu erhalten; dagegen genügt zur Theilnahme an geselligem Beisammensein
einfach die Vorsitzung der Studentenkarte.

Billetterverkauf im Comptoir des Krystallpalastes.

Liszt-Verein.

II. Concert

Mittwoch, den 21. November 1888, Abends 7½ Uhr,
Saal des alten Gewandhauses.

Mitwirkende:
Fräulein Agnes Denis, Hofopernsängerin aus Weimar; Herr Bernhard Staven-
hagen, Pianist aus Berlin.

Der Vorstand.

Bücher-Auction. Königsstrasse 1, 1. Etage.

Heute, Montag, Vorm. 9—12 Uhr u. Nachm. v. 3 Uhr an: Geschichte mit
ihren Hilfswissenschaften, Numismatik, Geographie, Reisen, Karten, Rechts-
u. Staatswissenschaft, Literaturwissenschaft, Bibliographie, Belletristik —
Morgen, Dienstag, Fortsetz. von Literaturwissenschaft etc. Orientalia, Sprachwissenschaft.

Fortschreibung der 143. Auction im städt. Leibhause.
Ritter, Wäsche, Bettw., Uhren, Manufakturwaren, Sonnen- und
Regenschirme u. sc.

Newyorker „Germania“,

Lebens-, Alters-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Europäische Abteilung in Berlin, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause.
Verleihungen in Kreis: über 1.000.000,00.
Bestand Vermögen per 1. Januar 1888: 1.000.000,00.

Seondere Vorteile der Gesellschaft:

Poliken-Utanfechtbarkeit schon nach 3 Jahren.
Unentgeltliche Kriegsversicherungs-Uebernahme
aller einfach Wehrpflichtigen &c.

Wie jeden Herren aus den besten Kreisen od.

Acquisitions-Mitarbeiter

zu sehr günstigen Bedingungen.

Gleichzeitig findet ein handhabiger, tüchtiger

Meise-Inspector,

der einen hohen Geschäftsaufwand und Organisationserfolg aufweist, dauerndes,

sehr wertvolles Engagement.

Gef. Offiziere nimmt entgegen:

Die General-Repräsentanz für Sachsen.

Wm. Haermann,
Dresden, König-Johann-Strasse 10, Fernsprechstelle 1262.

Tanz-Unterricht.

Heute Abend von 7—9 Uhr solche noch gelt. Anmeldungen zu dem begonnenen
Schnell-Carsus, weiter noch 2. Weite.

entgegen. Unterrichts-Stunden für Damen Abends v. 8—9, für Herren v. 9—10 M.

G. Preller, Tanzlehrer.

Francis,

stud. phil. Eminent à lettres, cherche pension
dans une famille à Leipzig pour apprendre
l'Allemand. Prix modéré! S'adressez à
M. Meynsdier, poste restante Leipzig.

Course für Kaufleute

in Franz. u. Engl., Nicolaistraße 43, I.

Franz. und Engl. für Kunden

& Stunde 30.—

Kursus für Kaufleute

U. stud. francis désire Gargouille
dans une famille distinguée, en éch. de legon.

Off. sub. B. S. 5 Exped. d. Bl. erbeten.

Gesell. Schreiber sehr gewünscht u.

Deutsch-Glasbläser. — Deut. u. Engl.

Deutsch-Glasbläser erhält ein Gehalt

ausreichend, der einen Gehalt erhält.

Zitherspiel leicht geübt. E. Klauder,
Gitarrelele, Durststr. 18, III.

Geigen u. andere geübt. Gehalt

Geschäfts-Eröffnung.

Leipzig, 18. November 1888.

P. P.

Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, dass ich am 19. November unter der Firma:

Ernst Drath

Leipzig, Grimmaische Strasse No. 27 (Haus Fiebiger)
ein Magazin kunstgewerblicher Erzeugnisse

verbunden mit einer

Special-Abtheilung für 3 Mark-Artikel

eröffne.

Unter Zusicherung einer streng reellen, aufmerksamen Bedienung empfehle ich mein Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung.

Grösstes Lager selbstgefertigter Schuhwaaren.

Ergebnest Unterzeichner bringt sein Lager selbstgefertigter Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung.
Grösste Auswahl
Bedienung reell u. billig.
Reparaturen auch nicht bei mir gekaufter Waaren schnell und billig.



Stiefelletten v. M. 7.-50
Damenlederstiefel v. M. 6.-
Hausschuh f. Dam. v. M. 3.-50
Tanzschuhe v. M. 8.-50
Stulpenstiefel v. M. 5.-
Turmschuhe (Led.) v. M. 3.-50
Lederpantoffel v. M. 2.-50
Kinderstiefel v. M. 1.-

Heise & Fickler
Detail-Abtheilung, Königplatz 12. part.
Hemden, Jacken, Hosen,
Normal nach Prof. Jaeger.
Reform nach Dr. Lahmann.
Gestrickte Corsets.
Jagd-Westen
Zeilbinden.
Strümpfe,
Socken, Längen,
in eigener Strickerei aus
den besten haltbaren
Garnen gearbeitet.
Handschuhe.

C. F. Gütig

Inhaber: Richard und Louis Heine
Leipzig
Juvelen-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
Fabrik und Lager: Thomaskirchhof 11.
Gegründet 1753.

!! Geschäfts-Eröffnung !!

Den gebreiten Einwohnern von Neuschönfeld und Umgegend gebe ich mit hierdurch die Willkommung zu machen, daß ich am heutigen Tage in
Neuschönfeld, Eisenbahnstraße 33,
eine Detailabtheilung in
Weißwaren, Damentänteln, Jaquets sowie Tricottailen
eröffnet habe, und werde ich stets bemüht sein, durch reelle Bedienung und billig gehandelte
Ware die volle Zufriedenheit der mich besuchenden Kunden zu erreichen.
Neuschönfeld, 17. November 1888.
Arthur Marxhausen.

P. P.
Bei Verlust des neuen Schuhes empfiehlt den preissten Herren Proletoren, Tocenten, Tocoten und Stab, rec. nat. der ergiebige Unternehmer sein reizhaftes
Vogt. chemischer, physikalischer und pharmaceutischer Apparate und Geräthe,
eine Werkstatt für mechanische Mechanikerin aller Art bei kostenter Bedienung
seiner Glorie mit bestem Qualität in nur reiner, weicher, gut gefüllter
Qualität und Form zu edlen Preisen.

G. Schmager, Nicolaikirchhof.

Nähmaschinen
für Familien und Gewerbetreibende
bestes Material mit den neuesten Verbesserungen empfiehlt bei fünf-
jähriger Garantie unter costalen Bedingungen
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Haus der Katharinestraße.
Bernhardshof 815.

Große Anzahl vornder Weinhändler und Wein- und Gewürz-
waren aus und ausländischen Gewürz- und Weinländern, Mehlküchen, Lampen-
kerzen u. empfiehlt zu bestem billigen Preise
F. Otto Reichert.

En gros.
Detail. **Neumarkt 1, „Marie“.**

Universal-Waschmaschinen
und **Wringmaschinen**
in besser Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen
die Wasche und Wring-Maschinenfabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Herberstraße 38, im Hofe.
Maschinen oder Constructionen werden billig repariert,
resp. umgebaut.



Corsets

in bekannter Güte
und neuesten Farben.
Patentirt.
Brust-Einlagen
empfiehlt

S. Rieser

Corset-Versand-Geschäft
2 Katharinenstr. 2, am Markt.

Porzellan-Puppenköpfe

von höchsten Qualität
Schädelköpfen mit
Schädeln, Arme und
Beine, u. ungewöhnlich
Vogt. Unspurhölzer mit
und ohne Haare, Brust-
und Bauch, Kopf, u. Hände
Unter 5. 5.-6. 5.-7. 5.-8. 5.-9. 5.-10. 5.-11. 5.-12. 5.-13. 5.-14. 5.-15. 5.-16. 5.-17. 5.-18. 5.-19. 5.-20. 5.-21. 5.-22. 5.-23. 5.-24. 5.-25. 5.-26. 5.-27. 5.-28. 5.-29. 5.-30. 5.-31. 5.-32. 5.-33. 5.-34. 5.-35. 5.-36. 5.-37. 5.-38. 5.-39. 5.-40. 5.-41. 5.-42. 5.-43. 5.-44. 5.-45. 5.-46. 5.-47. 5.-48. 5.-49. 5.-50. 5.-51. 5.-52. 5.-53. 5.-54. 5.-55. 5.-56. 5.-57. 5.-58. 5.-59. 5.-60. 5.-61. 5.-62. 5.-63. 5.-64. 5.-65. 5.-66. 5.-67. 5.-68. 5.-69. 5.-70. 5.-71. 5.-72. 5.-73. 5.-74. 5.-75. 5.-76. 5.-77. 5.-78. 5.-79. 5.-80. 5.-81. 5.-82. 5.-83. 5.-84. 5.-85. 5.-86. 5.-87. 5.-88. 5.-89. 5.-90. 5.-91. 5.-92. 5.-93. 5.-94. 5.-95. 5.-96. 5.-97. 5.-98. 5.-99. 5.-100. 5.-101. 5.-102. 5.-103. 5.-104. 5.-105. 5.-106. 5.-107. 5.-108. 5.-109. 5.-110. 5.-111. 5.-112. 5.-113. 5.-114. 5.-115. 5.-116. 5.-117. 5.-118. 5.-119. 5.-120. 5.-121. 5.-122. 5.-123. 5.-124. 5.-125. 5.-126. 5.-127. 5.-128. 5.-129. 5.-130. 5.-131. 5.-132. 5.-133. 5.-134. 5.-135. 5.-136. 5.-137. 5.-138. 5.-139. 5.-140. 5.-141. 5.-142. 5.-143. 5.-144. 5.-145. 5.-146. 5.-147. 5.-148. 5.-149. 5.-150. 5.-151. 5.-152. 5.-153. 5.-154. 5.-155. 5.-156. 5.-157. 5.-158. 5.-159. 5.-160. 5.-161. 5.-162. 5.-163. 5.-164. 5.-165. 5.-166. 5.-167. 5.-168. 5.-169. 5.-170. 5.-171. 5.-172. 5.-173. 5.-174. 5.-175. 5.-176. 5.-177. 5.-178. 5.-179. 5.-180. 5.-181. 5.-182. 5.-183. 5.-184. 5.-185. 5.-186. 5.-187. 5.-188. 5.-189. 5.-190. 5.-191. 5.-192. 5.-193. 5.-194. 5.-195. 5.-196. 5.-197. 5.-198. 5.-199. 5.-200. 5.-201. 5.-202. 5.-203. 5.-204. 5.-205. 5.-206. 5.-207. 5.-208. 5.-209. 5.-210. 5.-211. 5.-212. 5.-213. 5.-214. 5.-215. 5.-216. 5.-217. 5.-218. 5.-219. 5.-220. 5.-221. 5.-222. 5.-223. 5.-224. 5.-225. 5.-226. 5.-227. 5.-228. 5.-229. 5.-230. 5.-231. 5.-232. 5.-233. 5.-234. 5.-235. 5.-236. 5.-237. 5.-238. 5.-239. 5.-240. 5.-241. 5.-242. 5.-243. 5.-244. 5.-245. 5.-246. 5.-247. 5.-248. 5.-249. 5.-250. 5.-251. 5.-252. 5.-253. 5.-254. 5.-255. 5.-256. 5.-257. 5.-258. 5.-259. 5.-260. 5.-261. 5.-262. 5.-263. 5.-264. 5.-265. 5.-266. 5.-267. 5.-268. 5.-269. 5.-270. 5.-271. 5.-272. 5.-273. 5.-274. 5.-275. 5.-276. 5.-277. 5.-278. 5.-279. 5.-280. 5.-281. 5.-282. 5.-283. 5.-284. 5.-285. 5.-286. 5.-287. 5.-288. 5.-289. 5.-290. 5.-291. 5.-292. 5.-293. 5.-294. 5.-295. 5.-296. 5.-297. 5.-298. 5.-299. 5.-300. 5.-301. 5.-302. 5.-303. 5.-304. 5.-305. 5.-306. 5.-307. 5.-308. 5.-309. 5.-310. 5.-311. 5.-312. 5.-313. 5.-314. 5.-315. 5.-316. 5.-317. 5.-318. 5.-319. 5.-320. 5.-321. 5.-322. 5.-323. 5.-324. 5.-325. 5.-326. 5.-327. 5.-328. 5.-329. 5.-330. 5.-331. 5.-332. 5.-333. 5.-334. 5.-335. 5.-336. 5.-337. 5.-338. 5.-339. 5.-340. 5.-341. 5.-342. 5.-343. 5.-344. 5.-345. 5.-346. 5.-347. 5.-348. 5.-349. 5.-350. 5.-351. 5.-352. 5.-353. 5.-354. 5.-355. 5.-356. 5.-357. 5.-358. 5.-359. 5.-360. 5.-361. 5.-362. 5.-363. 5.-364. 5.-365. 5.-366. 5.-367. 5.-368. 5.-369. 5.-370. 5.-371. 5.-372. 5.-373. 5.-374. 5.-375. 5.-376. 5.-377. 5.-378. 5.-379. 5.-380. 5.-381. 5.-382. 5.-383. 5.-384. 5.-385. 5.-386. 5.-387. 5.-388. 5.-389. 5.-390. 5.-391. 5.-392. 5.-393. 5.-394. 5.-395. 5.-396. 5.-397. 5.-398. 5.-399. 5.-400. 5.-401. 5.-402. 5.-403. 5.-404. 5.-405. 5.-406. 5.-407. 5.-408. 5.-409. 5.-410. 5.-411. 5.-412. 5.-413. 5.-414. 5.-415. 5.-416. 5.-417. 5.-418. 5.-419. 5.-420. 5.-421. 5.-422. 5.-423. 5.-424. 5.-425. 5.-426. 5.-427. 5.-428. 5.-429. 5.-430. 5.-431. 5.-432. 5.-433. 5.-434. 5.-435. 5.-436. 5.-437. 5.-438. 5.-439. 5.-440. 5.-441. 5.-442. 5.-443. 5.-444. 5.-445. 5.-446. 5.-447. 5.-448. 5.-449. 5.-450. 5.-451. 5.-452. 5.-453. 5.-454. 5.-455. 5.-456. 5.-457. 5.-458. 5.-459. 5.-460. 5.-461. 5.-462. 5.-463. 5.-464. 5.-465. 5.-466. 5.-467. 5.-468. 5.-469. 5.-470. 5.-471. 5.-472. 5.-473. 5.-474. 5.-475. 5.-476. 5.-477. 5.-478. 5.-479. 5.-480. 5.-481. 5.-482. 5.-483. 5.-484. 5.-485. 5.-486. 5.-487. 5.-488. 5.-489. 5.-490. 5.-491. 5.-492. 5.-493. 5.-494. 5.-495. 5.-496. 5.-497. 5.-498. 5.-499. 5.-500. 5.-501. 5.-502. 5.-503. 5.-504. 5.-505. 5.-506. 5.-507. 5.-508. 5.-509. 5.-510. 5.-511. 5.-512. 5.-513. 5.-514. 5.-515. 5.-516. 5.-517. 5.-518. 5.-519. 5.-520. 5.-521. 5.-522. 5.-523. 5.-524. 5.-525. 5.-526. 5.-527. 5.-528. 5.-529. 5.-530. 5.-531. 5.-532. 5.-533. 5.-534. 5.-535. 5.-536. 5.-537. 5.-538. 5.-539. 5.-540. 5.-541. 5.-542. 5.-543. 5.-544. 5.-545. 5.-546. 5.-547. 5.-548. 5.-549. 5.-550. 5.-551. 5.-552. 5.-553. 5.-554. 5.-555. 5.-556. 5.-557. 5.-558. 5.-559. 5.-560. 5.-561. 5.-562. 5.-563. 5.-564. 5.-565. 5.-566. 5.-567. 5.-568. 5.-569. 5.-570. 5.-571. 5.-572. 5.-573. 5.-574. 5.-575. 5.-576. 5.-577. 5.-578. 5.-579. 5.-580. 5.-581. 5.-582. 5.-583. 5.-584. 5.-585. 5.-586. 5.-587. 5.-588. 5.-589. 5.-590. 5.-591. 5.-592. 5.-593. 5.-594. 5.-595. 5.-596. 5.-597. 5.-598. 5.-599. 5.-600. 5.-601. 5.-602. 5.-603. 5.-604. 5.-605. 5.-606. 5.-607. 5.-608. 5.-609. 5.-610. 5.-611. 5.-612. 5.-613. 5.-614. 5.-615. 5.-616. 5.-617. 5.-618. 5.-619. 5.-620. 5.-621. 5.-622. 5.-623. 5.-624. 5.-625. 5.-626. 5.-627. 5.-628. 5.-629. 5.-630. 5.-631. 5.-632. 5.-633. 5.-634. 5.-635. 5.-636. 5.-637. 5.-638. 5.-639. 5.-640. 5.-641. 5.-642. 5.-643. 5.-644. 5.-645. 5.-646. 5.-647. 5.-648. 5.-649. 5.-650. 5.-651. 5.-652. 5.-653. 5.-654. 5.-655. 5.-656. 5.-657. 5.-658. 5.-659. 5.-660. 5.-661. 5.-662. 5.-663. 5.-664. 5.-665. 5.-666. 5.-667. 5.-668. 5.-669. 5.-670. 5.-671. 5.-672. 5.-673. 5.-674. 5.-675. 5.-676. 5.-677. 5.-678. 5.-679. 5.-680. 5.-681. 5.-682. 5.-683. 5.-684. 5.-685. 5.-686. 5.-687. 5.-688. 5.-689. 5.-690. 5.-691. 5.-692. 5.-693. 5.-694. 5.-695. 5.-696. 5.-697. 5.-698. 5.-699. 5.-700. 5.-701. 5.-702. 5.-703. 5.-704. 5.-705. 5.-706. 5.-707. 5.-708. 5.-709. 5.-710. 5.-711. 5.-712. 5.-713. 5.-714. 5.-715. 5.-716. 5.-717. 5.-718. 5.-719. 5.-720. 5.-721. 5.-722. 5.-723. 5.-724. 5.-725. 5.-726. 5.-727. 5.-728. 5.-729. 5.-730. 5.-731. 5.-732. 5.-733. 5.-734. 5.-735. 5.-736. 5.-737. 5.-738. 5.-739. 5.-740. 5.-741. 5.-742. 5.-743. 5.-744. 5.-745. 5.-746. 5.-747. 5.-748. 5.-749. 5.-750. 5.-751. 5.-752. 5.-753. 5.-754. 5.-755. 5.-756. 5.-757. 5.-758. 5.-759. 5.-760. 5.-761. 5.-762. 5.-763. 5.-764. 5.-

Möbel-Branche.

Eine freie geschäftsmäßige und einfache Firma, 29 Jahre, welcher 9 Jahre selbst, vor und sonst Möbelgeschäfte erledigen kann, auch Stellung als Nachhauer, sehr aus der Reihe des Polters und Dekorations-Gesetzes. Tel. D. 11. u. A. Heindorf-Straße 14. III.

Gut empf. Kaufmann, 30 J. alt, sehr, mit Geschäftswissen u. Gesch. vertraut, auch Stellung als Nachhauer, Lagermeister oder einfacher Verkaufsmann. Seinen Sohn oder Sohne. Tel. Offizier unter R. G. 10 ist die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strohhüte, Blumen und Federn.

Kleinunternehmer, eingeschlossener Neuerwerb für Steinland und Weißes folgende Versorgung über Reisekette.

Offiz. Offizier u. A. 90 an Haas-

senstein & Vogler, Görlitz.

Reise-Stelle-Gesuch!

Ein amüsant wichtiger Verkäufer, repräsentationsfähige Geschäftlichkeit, kostet je 1. Woche, aber 1. Januar, Tel. Offizier unter R. G. 11 ist die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großhandlung

Ein ausnahmlich wichtiger Verkäufer, repräsentationsfähige Geschäftlichkeit, kostet je 1. Woche, aber 1. Januar, Tel. Offizier unter R. G. 11 ist die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großhandlung

Ein ausnahmlich wichtiger Verkäufer, repräsentationsfähige Geschäftlichkeit, kostet je 1. Woche, aber 1. Januar, Tel. Offizier unter R. G. 11 ist die Expedition dieses Blattes erbeten.

Großhandlung

Ein ausnahmlich wichtiger Verkäufer, repräsentationsfähige Geschäftlichkeit, kostet je 1. Woche, aber 1. Januar, Tel. Offizier unter R. G. 11 ist die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. unverh. Kaufmann, mit allen Contoarbeiten vertraut, cautious, (20,000 M.), sucht Stellung. Offizier unter R. G. 14 in die Expedition d. Blattes sub X. 444 anberufen.

Eine j. unverh. Kaufmann, mit allen Contoarbeiten vertraut, cautious, (20,000 M.), sucht Stellung. Offizier unter R. G. 14 in die Expedition d. Blattes sub X. 444 anberufen.

Eine j. unverh. Kaufmann, mit allen Contoarbeiten vertraut, sucht während der Zeitnachschlusszeit nach Geschäftsmann, mögl. auch schriftliche. Tel. Offizier unter R. G. 14 in die Expedition d. Blattes sub X. 444 anberufen.

Eine j. unverh. Kaufmann, mit allen Contoarbeiten vertraut, sucht während der Zeitnachschlusszeit nach Geschäftsmann, mögl. auch schriftliche. Tel. Offizier unter R. G. 14 in die Expedition d. Blattes sub X. 444 anberufen.

Lehrling,

gründlich wichtiger Wandschrein, Angebote erbeten sub J. 10. Tel. d. Bl. Königstraße 7.

Eine Stellung als Lehrling in einem kleinen Laden u. Co. - Geschäft bei einem älteren Herrn, möglichst sofort. Tel. zur Bezeichnung berücksichtigt. Offizier unter R. G. 124 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebenbauer u. Sohn sucht einen caudat. Mann (ca. 1000 M.) in 15 Jahre Fabrikarbeiter, Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Marktfest,

Falter weiss, Sch. gr. Gold, mit vergold. Ringen, der aufs Wieder von Frau, auch Stelle, auch zur Ausbildung. Offizier unter R. G. 11. rechts.

Eine Männl. Personnl. oder Branche weiß speziell nach das Vorurteil. Steine Altebergergasse 11. I. rechts.

Ein Marktfest, Sch. gr. Gold, mit vergold. Ringen, der aufs Wieder von Frau, auch Stelle, auch zur Ausbildung. Offizier unter R. G. 11. rechts.

Eine Mischl. aus Oberhause, Marienberg ist gesucht, sucht hier auf dem Markt. Tel. d. Bl. Dietz, Burgstraße 9. Tel. I.

Ganz. f. leicht. Nachste Aufierung. 7. 2. Et.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.

Eine Kaufm. j. alt, sehr, auf Dringlichkeit, sucht eine j. leicht. Wertschätzung. Tel. d. A. Loff, Käsestrasse 11. I.</p

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 324.

Montag den 19. November 1888.

82. Jahrgang.

Altes Theater.

Leipzig, 18. November. Eine neue Berliner Poste von Dr. Mannhardt, „Schmetterling“, ergötzt gern das Publikum, und man mag sich vielleicht in der That gefallen lassen, so wenig Neues sie auch bietet; es sind ein paar drollige Einfälle und lustige Situationen darin, und die alte Geschäftigkeit ist nicht ohne Geist und gehabt. Das zweitens pritzende Vergnügen für die deutsche Marine mit neueren Jahren und Schätzungen — durch diejenigen patriotischen Ausdrücke untertheilt sich die neuere Berliner Poste von den früheren aus der Zeit von Kästle und Genschke, welche mit leidlichen Wogen kronierten und das frühere oppositionelle Blätterdallmeyer hauften.

Der Held der Poste ist ein Freiseur, dessen Frau Emmeline ein Geheimniß hat und was nicht läuft, um eine Baderolle zu unternehmen. Ihr Geheimniß besteht darin, daß sie eine Tochter aus einer Ehe hat, die sie jetzt erst ihrem Vatten zuläßt. Das beginnt sich im letzten Act. Einwirkungen hat der Halt, trotz der seltenen Freiheit, die er ertragen kann, in allerlei Abenteuer gelingt, bei denen er nicht als Glasmacher vorausgeht. Ein wütender Seer, dessen Frau Selina, schwere Sängerin, ein ehemaliger Tenor, ein Hotelbesitzer, welcher die neu entdeckte Stiefelchen des Freiseur, ein junger Matrose, der seine Mutter kann nicht, sind die übrigen Mitwanderer in der Poste, am anschließenden sind die Scenen im zweiten Act, in denen die Perioden des Banklers Müller und des jungen jungen Jacob eine Rolle spielen, und in denen schließlich auch noch der Halt, trotz seiner aufsehend natürlichen Fröhlichkeit, sich als Verkünder entpuppt.

Den hilflosen Kappans, den eigenartigen „Schmetterling“, spielt Herr Müller, der in der Darstellung solcher sich als Dr. Juan's gehobender Präfekt, der Verlobungsszenen der Berliner Poste, eine große Routine besitzt. Er war sehr beständig in seinen Verlegenheiten wie in seinen Verlegenheiten und besonders auslaut in den letzten Acten, wo er die erhabene Gesinnung seiner Frau bewundert, die ihm so spät eine Tochter gegeben und fertig zufließt, und ihm alle Anerkennungen, die ersten und die zweiten Jahre und die Claviere Stunden erwartet hat. Die pietätige Lucia Emmeline wurde von Dr. Hause, die verächtliche Tochter Martha von Dr. Schneider entsprechend dargestellt. Weit in den Vordergrund tritt Hause, die sonst nur einige Liebesheiten mit ihrem Matrosen Hans Holland, dem Herrn Holland mit vielen Freuden und dem unbekannten Theaterschreiber vorstellt, zu spielen hat. Endlich auch mit einigen nicht neuen Couplets entzückt ist. Dr. Hößle spielt die junge Hause, kommt als Aufzugsdarsteller, unter deren Obhut sich der leichtsinnige Unter befindet, wie auch als die mit ihrem Brüderchen etwas verschwörerisch umgebogene Liebhaberin recht anmutig und gewandt und ganz liebevoll. Gestalt für ihre mit Grazie vorgesetzten Couplets, wenn sie amfang nicht ganz mit den Operettentänzerinnen mithalten konnte, welche in dieser Poste mitwirken, denn Dr. Hause als Selina und Dr. Varian als Rosalie haben Gelegenheit, auch ihrem Gefangnisse einige Bilder aufzuführen, die an die Operette erinnern konnten. Dr. Hause sang ihre Couplets vorzüglich, nur überholte sie etwas den Dienst. Dr. Varian war eine temperamentvolle Soubrette. Herr Meissel als Baron Vogelzang und gab eine ergötzliche Charge mit vol aufgewecktem Nationalcharakter. Herr Matthiessen als Leo Preyschüfer seine Schubertrolle mit dem Nachstand durch, den man bei einem ehemaligen „Vogelzang“ vorwuschien kannte. Herr Greiner als verfehlter Hotelbesitzer Raage, Herr Quindine als eitler Banquier Müller, Herr Tief als treuer Knecht Jacob, Herr Proft als unverwölkliche Zeitungsleser brachten die komischen Charaktereien und den Akzent dieser Poste zu wahrhafter Gelüftung. Dogen läßt sich, mit Fleiß gespielt, die müder dastehenden Rollen an: Professor Walz (Herr Treutler), keine Frau (Herrlein Kutschermann), Feierabendbiß Anton (Herr Werner), Adelina Wiens (Herr von Romberg). Die unanrüchige Elegante sollte in dem Wächterensemble zugegen sein, denn daß diese zauberhaften jungen Damen alle in der That kein fassen, nach Widerstand ins Gedob zu reißen, glauben wir nicht recht, aber noch, daß sie dort, als Wasserarbeiten verkleidet, haben schwören und lieben singen. Der Schwimmer bringt sieinde mit der süßlichen Minni und Pantomime vor. Die nicht üble Muß von G. Steffens dirigiert Herr Mußidorator Krauß mit Sicherheit. Herr Müller hatte die Poste gut infiniert.

Altes und Neues über die Post.

Bon Oscar Gustav.

Die Berliner Stadtzeitung hat längst abdrückt eine Sammlung der Briefe aus dem Jahre 1887, doch die jüngste Ausgabe bringt, welche bei der großen Umgestaltung der Postzeitung nichts anders zum vorzüchtesten Bedürfnis für das Lesertheil wurde. Die Postzeitung ist eine photographische Aufnahme eines ganzen Posten-

des Tages — und wenn man die unter anderen Regen entstehenden photographischen Bildern und das wundervolle Werk der Post, welche kleine Säule mit postlichen Aufnahmen, tragen, wird man noch mehr den Posten schätzen, wenn man antwortet von den Schriften auf dem Tag folgenden Erfahrungen und Projekten hört, die aus den Laboratorien der Posttechnik zu uns bringen, und von denen jede einzelne einen Bericht einer totalen Postausgabe enthält, so kann man sich den Unterschied nicht ganz annehmen, daß auch die Tage weiter Post geschrieben sind. Und so schreibt sie ein, daß wir mit unserer Postzeitung nicht mehr schreiben können, daß auch die Tage weiter Post geschrieben werden müssen, und das ist eine gewöhnliche Aussicht.

Die Postzeitung ist eine photographische Aufnahme eines ganzen Posten des Tages — und wenn man die unter anderen Regen entstehenden photographischen Bildern und das wundervolle Werk der Post, welche kleine Säule mit postlichen Aufnahmen, tragen, wird man noch mehr den Posten schätzen, wenn man antwortet von den Schriften auf dem Tag folgenden Erfahrungen und Projekten hört, die aus den Laboratorien der Posttechnik zu uns bringen, und von denen jede einzelne einen Bericht einer totalen Postausgabe enthält, so kann man sich den Unterschied nicht ganz annehmen, daß auch die Tage weiter Post geschrieben werden müssen, und das ist eine gewöhnliche Aussicht.

Die Postzeitung ist eine photographische Aufnahme eines ganzen Posten des Tages — und wenn man die unter anderen Regen entstehenden photographischen Bildern und das wundervolle Werk der Post, welche kleine Säule mit postlichen Aufnahmen, tragen, wird man noch mehr den Posten schätzen, wenn man antwortet von den Schriften auf dem Tag folgenden Erfahrungen und Projekten hört, die aus den Laboratorien der Posttechnik zu uns bringen, und von denen jede einzelne einen Bericht einer totalen Postausgabe enthält, so kann man sich den Unterschied nicht ganz annehmen, daß auch die Tage weiter Post geschrieben werden müssen, und das ist eine gewöhnliche Aussicht.

Die Postzeitung ist eine photographische Aufnahme eines ganzen Posten des Tages — und wenn man die unter anderen Regen entstehenden photographischen Bildern und das wundervolle Werk der Post, welche kleine Säule mit postlichen Aufnahmen, tragen, wird man noch mehr den Posten schätzen, wenn man antwortet von den Schriften auf dem Tag folgenden Erfahrungen und Projekten hört, die aus den Laboratorien der Posttechnik zu uns bringen, und von denen jede einzelne einen Bericht einer totalen Postausgabe enthält, so kann man sich den Unterschied nicht ganz annehmen, daß auch die Tage weiter Post geschrieben werden müssen, und das ist eine gewöhnliche Aussicht.

auf dem einflößenden menschlichen Werke umherspielerde: da lag doch noch was drin!

Man hätte freilich mit viel Zeit ein Concert geben und nicht. Man lasse die Briefe mit dem Halber mehrere Minuten lang übernehmen, dazwischen und wieder mit Obst oder Schnaps zu trinken, so lohnt es sich gebraucht zu hören, bis beiden Seiten laufen will, ob sie nicht zusammenkommen möchten, sonst das erste Gespräch erfordert, ein tüchtiger Ausdruck.

Der letzte Satz ist für die Großstädter fast zu Wohlmeinern, denn man kann sie gut zu Gut auf der Bühne hören und kann dann eben über sie lachen, wie müssen wir nicht mehr, wie ein Posten ausziehen. Selbst der Postkonsul kann bei so etwas praktisch in einen Schäfer-Kapellen verhandeln, denn das sind keine Freunde.

Der letzte Satz ist für die Großstädter fast zu Wohlmeinern, denn man kann sie gut zu Gut auf der Bühne hören und kann dann eben über sie lachen, wie müssen wir nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr, wie ein Posten ausziehen. Selbst der Postkonsul kann bei so etwas praktisch in einen Schäfer-Kapellen verhandeln, denn das sind keine Freunde.

Der letzte Satz ist für die Großstädter fast zu Wohlmeinern, denn man kann sie gut zu Gut auf der Bühne hören und kann dann eben über sie lachen, wie müssen wir nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

den Posten — jetzt ist er durchdrungen. Da braucht nicht der Postkonsul sich einzumischen, er ist ja nicht dort, und so kann man nicht mehr,

Deutscher Porter

Aerztliche Beurtheilungen nebst Prüfungs-Tabelle
über
HOLLACK'S
Malz-Extract-Gesundheitsbier

Königsberg 1887 Silberne Medaille.

Tepitz 1884.
Prämiert 1884.

Chemisch untersucht von den Herren
Prof. Dr. Godeffroy in Wien,
Prof. Dr. Geissler in Dresden,
Dr. Otto Schweisinger in Dresden,
dem Hygienischen Institut der
Kgl. Universität München und dem
chemischen Laboratorium des
Herrn Dr. Stein in Kopenhagen.

Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke und
Rekonvalescenten vorwiegend seines minimalen Gehaltes an Alkohol und der darin enthaltener grossen Quantität
Zucker, Extract und Hammelwürze. Gegen Blutarmuth, Abmagerung, Schwäche, Nervosität,
Schlaf- und Appetitlosigkeit von vielen medicinischen Autoritäten empfohlen. Es besitzt eine
unbegrenzte Marktdecke, ist frei von allen schädlichen Conservirungsmitteln, auch unterliegt jedes Gebrau
der steten Controlle und chemischen Prüfung der chemischen Laboratorien.

Brau-Saison 1886 bis 1887.
Die Gebraue erhalten nach Prüfung des Herrn Dr. Otto
Schweisinger in Dresden:

	Stamm- würze	Extract	Alkohol
1. Gebrau, 2. November 1886	24,55	17,55	3,51
2. Gebrau, 7. November 1886	25,15	17,83	3,51
3. Gebrau, 17. November 1886	25,77	16,63	3,94
4. Gebrau, 29. November 1886	25,78	17,10	3,57
5. Gebrau, 16. Dezember 1886	24,81	17,33	3,74
6. Gebrau, 29. Dezember 1886	25,21	17,23	3,99
7. Gebrau, 18. Januar 1887	25,27	18,50	3,87
8. Gebrau, 24. Januar 1887	23,21	17,40	2,88
9. Gebrau, 23. Januar 1887	24,97	18,67	3,15
10. Gebrau, 19. Februar 1887	25,21	17,23	3,99
11. Gebrau, 17. Februar 1887	24,18	18,12	2,88
12. Gebrau, 2. März 1887	24,48	17,31	3,56
13. Gebrau, 15. März 1887	24,42	17,86	3,28
14. Gebrau, 26. März 1887	25,21	18,81	3,15
15. Gebrau, 30. März 1887	25,05	18,58	3,23
16. Gebrau, 31. März 1887	23,94	18,42	2,76
17. Gebrau, 18. April 1887	24,98	18,70	3,18
18. Gebrau, 29. April 1887	24,49	19,45	2,92
19. Gebrau, 25. Mai 1887	23,43	17,31	3,06
20. Gebrau, 17. November 1887	24,84	19,76	2,54
21. Gebrau, 30. November 1887	25,58	19,48	3,04
22. Gebrau, 22. Dezember 1887	25,35	18,93	3,41

Die Prüfungsergebnisse der Brausaison 1886 vom 24. Februar 1887
Seite 14 (S. 31) erscheint im redaktionellen Theil einer Tafel über deutsche Gesundheitsbiere, S. 20 Untersuchungen; nach dieser Zusammenstellung das Vorkommen von Bier in einem Gewebezähler aber nicht nachzuweisen ist, ist bereits in unserer Broschüre S. 4 erwähnt.

Chemische Gutachten.

Ich bestätige Ihnen genau, dass unter den 15 Sorten Deutschen Porters oder Malzextraktbieres, welche ich den Original-Flaschen entnommen und im Laufe des letzten drei Jahres in Ihren Anstrengungen untersucht, die „Deutsche Porter“ bis jetzt diejenige gewesen ist, welcher der höchste Gehalt an Extractivstoffen bei verhältnismäßig geringem Gehalt an Alkohol gezeigt hat. Den englischen Porter übertrifft Ihr Produkt im Gehalte an Extractivstoffen um das Doppelte.
Dresden. Dr. E. Geissler.

Prof. Dr. Richard Godeffroy
Wollbach war im gewöhnlichen Münchner Bier von 14 Prozent Stammwürze bloss 0,65 Extractivstoff gehalten, wie in einer Flasche Hollack's „Deutsches Porter“ enthalten sind; es würde ohne 1 Liter erheblich sein, was über das Nachtheil mit sich brächte, dass darüber auch 40 Gramm Alkohol, aber 210 Gramm mehr als beim englischen Porter“ gesetztes werden müssten.

München. Prof. Dr. Ludwig Maximilian-Universität.

Deutscher Porter

Bei Untersuchung des Gesundheitsbieres von Grohmann und Vollbach bemerkte Herr Dr. Geissler in seinem Gutachten den Zusatz unbeschwerter Salze betreffend: „... Als ganz unbedenklich wird ein solcher Zusatz in einem Gesundheitsbier kaum anzusehen sein.“ — Herr Dr. Conrad Schneider in Worms erwähnt in der „Bierbrauer-Monats-Zeitung“ über Fortschritte des Brauwesens, Monatsschrift April 1884: „... Besonders gute Erfolge erzielt der schwefelsaure Kalk, der eine längere Haltbarkeit des Bieres ermöglicht. Seine Verwendung ist aber nicht zu empfehlen, weil seine Wirkung auf den menschlichen Organismus noch nicht hinreichend genug bekannt ist.“

